Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 37 (1959)
Heft: 12

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE ECKE DER JUNIOREN

1959/1960, Besinnlicher Rückblick und Vorschau

Schon haben wir wieder die jahresletzte Nummer der Clubnachrichten in den Händen. Jahreswechsel – von jeher Zeit des Rückblicks ins alte, Zeit der guten Vorsätze für das neue Jahr.

Welche Fülle von schönen Fahrten haben wir doch im vergangenen Jahr erlebt! Wir oft sind wir am frühen Morgen aus den warmen Hüttendecken gekrochen, leise über den Widersinn unseres Tuns schimpfend, wie oft sind wir auf Gipfeln gestanden und haben in tiefen Zügen die reine Bergluft getrunken. Dann die letzte Rast im heissen Alpengras; auf dem Rücken liegend wurde die Feldflasche geleert.

Nun ist es draussen kalt geworden. In der warmen Stube lassen uns Photos und Dias das Vergangene noch einmal erleben. Die Touren für das nächste Jahr werden besprochen. Welcher von uns möchte dabei nicht auf das Alte, Vollbrachte aufbauen! Schon werden im Geiste schwerere Touren, heiklere Routen angegangen. Es ist ja dieses Jahr alles gut gegangen, wieso sollte es im nächsten...

Ist es uns nicht schon fast zur Selbstverständlichkeit geworden, dass all unsere Touren gut ausgehen? Seien wir ehrlich, es ist schon so. War es eigentlich unser Verdienst, unser Können, hat unsere Erfahrung geholfen, dass uns jener Steinschlag nicht getroffen, dass jene Schneebrücke gehalten hat? Es hätte weit weniger gebraucht. Ein Steigeisenbruch, sogar ein Schuhbändelriss im falschen Augenblick wäre uns zum Verhängnis geworden. Denken wir doch an all jene, die frohen Mutes aus unserer Mitte in die Berge gezogen und nicht mehr zurückgekehrt sind, und wie viele hat der Berg gezeichnet. Dass wir heute mit ungetrübter Freude auf unsere Fahrten zurückblicken können, sollte uns mit Dankbarkeit erfüllen, jenem gegenüber, der die Berge geschaffen hat und der uns jedesmal heil zu den Unsern zurückkehren liess.

Nehmen wir uns für das nächste Jahr vor, auf jede Tour neben der Freude an den Bergen auch ein bisschen Dankbarkeit mitzunehmen, dafür wollen wir übertriebene Selbstsicherheit und Ehrgeiz zu Hause lassen.

Besinnliche Freude, schreiben wir dies als Titel über unser Tourenprogramm 1960! Auf Wiedersehen und Hals- und Beinbruch fürs neue Jahr wünscht Euch

Eure JO-Kommission

Hinweis: Im Januar 1960 wird der ausgezeichnete französische Bergfilm «Etoiles du Midi» in Bern gezeigt. Er verdient, gesehen zu werden!

LITERATUR

Reiss, Ernst: Mein Weg als Bergsteiger. Mit 38 Abbildungen. Frauenfeld, Huber & Co. AG, 1959. – 8⁰. 248 Seiten, Leinen, Fr. 19.—.

Es geht Ernst Reiss mit diesem Buch in erster Linie nicht darum, einen zusammenfassenden Bericht über seine zahlreichen kleinen und grossen Bergfahrten zu geben. Sein besonderes Anliegen ist es vielmehr, die jungen Menschen, auch seine eigenen Söhne, zu gleichem Tun aufzumuntern. Wir wollen hoffen, dass ihm dies gelingt. Auf jeden Fall aber sind wir ihm dankbar dafür, dass er sich der Mühe unterzog, seine vielen Bergerlebnisse, die er ja zum überwiegenden Teil bereits publiziert hatte, neu zu überdenken und neu zu fassen. Diese Arbeit war kein leichtes Unterfangen, aber sie hat sich gelohnt. Der Stil ist ausgeglichener und das Urteil ist in vielen Dingen reifer als in früheren Publikationen. Gleich geblieben ist die Mannigfaltigkeit der Gedanken und Empfindungen. Die von Dölf Reist geschickt ausgewählten 38 Bilder tragen das Ihre bei, um das Buch zu einem der wertvollsten neuen Bergbücher zu machen.

Die «Hohe Treppe», mit der Reiss sein Werk einleitet, bringt uns mitten in das, was ihn bewegt und ihm wertvoll ist. Mit Liebe erzählt er uns sodann von seinen ersten, schon als Schulbub unternommenen Bergtouren rund um Davos, wo er aufwuchs. Als er nach Abschluss der Schlosserlehre ins Berner Oberland zieht,

WEDGWOOD

Qualität, Stil, Tradition.
Das Beste, das in englischer
Fayence geboten werden kann

Besichtigen Sie unverbindlich unser preislich
interessantes und reichhaltiges Assortiment

Christeners Erben

KRAMGASSE 58 BERN

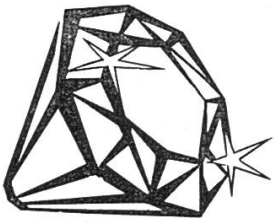
PHOTOHAUS BERN
H. AESCHBACHER
CHRISTOFFELGASSE 3
TEL 22955

VIRANO AG. MAGADINO TESSIN

UHREN

RÖSCH + CO

BIJOUTERIE



BERN MARKTGASSE 44

finden wir es ganz natürlich, dass sich ihm hier reichlich Gelegenheit bietet, sein Können und seinen Willen zu vervollkommnen. Mit zunehmender Spannung verfolgen wir seine neuen Wege in der Wetterhorn- und Wellhorngruppe sowie im Jungfraugebiet, und wir bewundern seine mehrmaligen, glänzend durchgeführten Aufstiege über die von Hermann Steuri, Mäusi Lüthi und Hans Haidegger erschlossene Kingspitz-Ostwand, die noch heute zu den besten Felstouren im Berner Oberland zählt.

Selbstverständlich zieht es Reiss immer wieder ins Bündnerland zurück, aber bald finden wir ihn auch im Mont-Blanc, im Wilden Kaiser und in den Dolomiten, wo er den 4. und 5. Schwierigkeitsgrad meistert.

Dann kommt die Zeit der aussereuropäischen Bergerlebnisse. Wir verstehen durchaus, dass er am liebsten laut aufgeschrien hätte, als ihn im Sommer 1952 die Schweiz. Stiftung für Alpine Forschungen einlud, an der zweiten schweizerischen Everest-Expedition teilzunehmen. Alles setzte er daran, um dieser rasch aufgezogenen Expedition zum Erfolg zu verhelfen, aber niemand, der den Himalaja kennt, wird es dem Bergsteiger Reiss verargen, dass er am 20. November 1952 auf etwa 8100 m Höhe mit Lambert und Tensing umkehrte.

Für mich als Rezensor ist es natürlich besonders reizvoll, die Beschreibung der Everest-Lhotse-Expedition vom Jahre 1956 zu durchgehen, auf welcher Reiss mit seinem Seilkameraden Luchsinger den Lhotse (8501 m) als erster bestieg. Es wäre verlockend, Vergleiche zu ziehen und Ergänzungen anzubringen. Ich will mich jedoch darauf beschränken, zwei Fehler richtigzustellen und auf eine Unterlassung hinzuweisen. Mawang-Giurmi, der leider seither auf einer Pilgerfahrt verstorben ist, war Lehrer und nicht stellvertretender Head-Lama (Abt) des Klosters Thyangboche oder Tengpoche, wie man neuerdings schreibt. Im Ausgangslager waren wir natürlich bereits in den letzten Mai- und nicht Junitagen zurück, nachdem am 24. und 25. Mai die Seilschaften Marmet und Schmied sowie Reist und von Gunten den Everest bestiegen hatten. Und die Auslassung besteht darin, dass Reiss, trotzdem er seiner Meinung nach um das «Ich» keinen weiten Bogen gemacht hat, nichts davon erwähnt, mit welcher Aufmerksamkeit und Fürsorge er sich stets um mich und meine Kameraden gekümmert hat. Er war es, der nie eingeschlafen ist, ohne sich vorher angelegentlich nach dem Wohlbefinden seiner Zeltgenossen zu erkundigen und stets Nasentropfen, Hustentabletten und Schlafpulver in greifbarer Nähe hatte, um stillschweigend das geeignete Mittel zu verabreichen, wenn er merkte, dass wir den Schlaf nicht finden konnten. Mit ähnlicher Fürsorge umgab er uns auch tagsüber, sei es im Spaltengewirr des Khumbu-Gletschers, sei es auf steiler Eisflanke oder auf abschüssigem Felsbande. Von allen diesen Dingen spricht er nicht. Er empfindet sie als Selbstverständlichkeit. Dies adelt und ehrt ihn zugleich. *Albert Eggler*

Dodge, David. Vater ist nicht kleinzukriegen. Mit «Invictus» von der Côte d'Azur quer durch Jugoslawien und Griechenland... Ziel: Türkei. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Cori Pessina. Rüschlikon ZH, A.-Müller-Verlag AG, 1959. – 8⁰. 248 S. – Leinen Fr. 12.80.

Mit dem Ehepaar David und Elva Dodge reisen wir bei der Lektüre dieses Buches im November durch Jugoslawien und Griechenland. Die Nachkriegszustände und der Spätherbst dieser für den Autotourismus erst noch zu erschliessenden Länder sind für das Kleinwägelchen mit dem kühnen Namen «Invictus» nicht gerade ideal. Doch just die unangenehmen Situationen geben Anlass zu köstlichen Schilderungen, und voller Humor erzählt uns Dodge von seinen Erlebnissen. Dass uns neben dem eigentlichen Reisegeschehen auch Land und Leute in heiterer Art nahegebracht werden, erwartet jeder, der schon ein Reisebuch von Dodge gelesen hat. In dieser Beziehung ist die Ausbeute der langen Reise etwas gering. Hingegen kann man das Buch demjenigen wirklich empfehlen, der sich unbeschwert einige Stunden köstlich unterhalten und dabei doch dies und jenes über den Balkan und über Istanbul erfahren will. *ste.*

MEHR LICHT FÜR IHRE SCHÖNEN DIAS!

Haben Sie Ihre Farbdias schon mit einem modernen, lichtstarken Projektor angesehen? Wenn nicht, so laden wir Sie freundlich ein, diesen Versuch in unserem Projektionsraum zu machen. Unser Herr Althaus wird Ihnen mit Vergnügen die neuesten Modelle vorführen und Vorschläge für einen eventuellen Umtausch unterbreiten.

FACHGESCHÄFT FÜR OPTIK, FOTO + PROJEKTION

Hausherr + Althaus

Neuengasse 17
gegenüber Bürgerhaus

HERRENMODE

BERN Waisenhauspl. 21

Immer die Inserenten der SAC-Clubnachrichten berücksichtigen

Auch diesen Winter wie jedes Jahr an den Füssen KANDAHAR!

Qualität und Zweckmässigkeit sind vereinigt im

GRINDELWALDNER-FÜHRER-RUCKSACK

Verlangen Sie eine unverbindliche Mustersendung vom Fabrikanten:

R. Kurzmeier Sattlerei Oberwangen / Bern Telephon 69 91 80

AZ
JA
Bern 1

Warum Metallskis?

Sie schwingen leichter und haben weitere hervorragende Fahreigenschaften.

Head	Fr. 398.—	Stöckli	Fr. 370.—
A 15	Fr. 370.—	For Ever	Fr. 360.—
Leader . . .	Fr. 370.—	Touring Superba .	Fr. 187.50

Christen+CO AG Bern
Marktgasse 28

Berg-Hüte und -Mützen

Aux Elégants
A. Stauffer A.
Bern An der Spitalgasse

BUCHHANDLUNG FRANCKE
Von Werdt-Passage / Interpassage Telephon 21715

Für Ski
und
Skischuhe
zu

BiglerSport
BERN, SCHWANENGASSE 10